

Herr Stadtverordneter
Johannes Rippl
Gigg-Volt-Fraktion

über Stadtverordnetenbüro

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Alexander Wright
Zimmer-Nr.: S02-022
Telefon: 0641 306-1017
Telefax: 0641 306-2004
E-Mail: alexander.wright@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
II-SWG/AW-Mü

Ihr Schreiben vom
24.01.2025

Datum
06.03.2025

Anfrage gemäß § 28 GO – ANF/2455/2025–

Anfrage zum Roll-out intelligenter Messsysteme durch die Mittelhessen Netz GmbH (MIT.N)

Sehr geehrter Herr Rippl,

zu Ihrer nachfolgenden Anfrage hat die Mittelhessen Netz GmbH Stellung genommen.

„Um PV-Anlagen, Batteriespeicher, Elektroautos und Wärmepumpen effizient in das Stromnetz zu integrieren, flexible Tarife sowie energieeffizientes und netzdienliches Verbraucherverhalten zu ermöglichen, bedarf es eines zügigen Roll-out von intelligenten Messsystemen (Smart Metern). Dies ist Grundlage für die Digitalisierung der Energiewende und damit notwendig für das Erreichen der Klimaziele.

Die Bundesnetzagentur veröffentlicht die Roll-out-Quoten der Messstellenbetreiber regelmäßig im Rahmen des quartalsweisen Monitorings zur Einführung intelligenter Messsysteme (iMSys).

Die MIT.N hat der Veröffentlichung der eigenen Ausstattungsquote widersprochen.

1. Aus welchem Grund verhindert die MIT.N diese Veröffentlichung?
2. Wird sich der Magistrat dafür einsetzen, dass auch die MIT.N diese Daten zeitnah veröffentlicht?

Der aktuellen Datenauswertung Q3/2024 der Bundesnetzagentur ist zu entnehmen, dass bislang nur 11,04 Prozent der Pflichteinbaufälle mit einem Verbrauch von 6.000 bis 100.000 kWh bzw. einer installierten Leistung unter 100 kW mit iMSys ausgestattet wurden. Bis zum 31. Dezember 2025 soll laut Messstellenbetriebsgesetz eine Quote von 20 Prozent erreicht werden.

3. Wie viel Prozent der Pflichteinbaufälle dieser Kategorie wurden von der MIT.N mit einem iMSys ausgestattet?

Bei Verbrauchern mit über 100.000 kWh bzw. einer installierten Leistung von über 100kW liegt die Quote nur beim 0,56% und soll bis Ende 2028 die 20-Prozent-Quote erreichen.

4. Wie viel Prozent der Pflichteinbaufälle dieser Kategorie wurden von der MIT.N mit einem iMSys ausgestattet?

5. Wie hoch ist bei der MIT.N die Einbauquote aller Messlokationen, also nicht nur die Pflichteinbaufälle, mit a. modernen Messeinrichtungen? b. intelligenten Messsystemen?

6. Welche Maßnahmen planen Magistrat, SWG und MIT.N zur Beschleunigung des Roll-outs intelligenter Messsysteme?

Smart Meter übermitteln die Verbrauchsdaten für gewöhnlich über das Mobilfunknetz. Da Stromzähler in den meisten Fällen in Kellern und zum Teil in Stahlschränken hängen, führt dies regelmäßig zu Problemen in der Datenübermittlung.

7. Welche Maßnahmen ergreift die MIT.N, um diese Probleme aufzulösen?

Das „Solarpaket 1“, das am 16.5.2024 in Kraft getreten ist, schafft die Grundlage zur Nutzung des Konzepts zur "Gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung" (GGV). Dies soll es einfacher machen, Solarstrom innerhalb eines Gebäudes zu teilen, und so den PV-Ausbau auf Mehrfamilienhäusern beschleunigen. Das Gesetz verpflichtet die Netzbetreiber zur Umsetzung. Umsetzungsanfragen von Gießener*innen bei der MIT.N blieben bisher jedoch erfolglos.

8. Bis wann wird die MIT.N die gesetzlichen Vorgaben für das GGV erfüllen und sowohl Smart Meter als auch die notwendige Abrechnungs-Dienstleistung anbieten?"

Antwort der Mittelhessen Netz GmbH:

Aktuell befindet sich die Mittelhessen Netz GmbH als grundzuständiger Messstellenbetreiber in Verbindung mit Ihrem Dienstleister, dem Zähl- und Messwesen der Stadtwerke Gießen AG, in der Vorbereitungsphase für den Rollout der intelligenten Messsysteme.

Die technischen sowie die kaufmännischen Systeme werden dahingehend erweitert, um intelligente Messsysteme in einem Massenprozess in das Stromnetz zu integrieren.

Bei der Integration des Massenprozesses zum Einbau von intelligenten Messsystemen und der lückenlosen Datenübertragung legen wir großen Wert auf eine stabil funktionierende Prozesskette. Hier gilt für uns Qualität vor Geschwindigkeit.

Im Interesse unserer Kunden wollen wir sicherstellen, dass alle Prozesse rund um das intelligente Messsystem zuverlässig funktionieren. Unser Ziel ist es im Rahmen des vor Ort Termins ein funktionierendes und stabil laufendes System an der Messstelle unserer Kunden zu installieren.

Nicht minder wichtig ist eine erprobte Integration der Systeme in die Marktkommunikation der regulierten Sparte Strom. Ein stabiler, granularer Versand von Messdaten an die unterschiedlichen Marktpartner ist obligatorisch und muss durch die Systemlandschaft sichergestellt sein, um ein großes finanzielles Risiko für den Konzern SWG abzuwenden.

Interne und externe Teams arbeiten bereits seit geraumer Zeit an der Implementierung der notwendigen Funktionsbausteine in unsere Systeme. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir spätestens im zweiten Quartal dieses Jahres mit dem Massenrollout der intelligenten Messsysteme starten werden.

Neben den notwendigen technischen Erweiterungen in unseren Systemen ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass die bundesdeutsche Gesetzgebung eine hohe Dynamik an den Tag legt. So hat der Bundestag in seiner letzten regulären Sitzung am 31. Januar 2025 bedeutsame Gesetzesvorhaben beschlossen, die in unmittelbaren Zusammenhang mit der Anfrage von Gigg+Volt zu setzen sind. Diese haben am 14. Februar 2025 den Bundesrat passiert und werden dann rückwirkend zum 1. Januar 2025 in Kraft treten. Es ist offensichtlich, dass diese gesetzlichen Änderungen erhebliche Auswirkungen auf unsere strategische und systemische Handlungsweise rund um den Smart Meter-/Smart Grid Rollout haben.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Wright
Bürgermeister

Verteiler:

Magistrat
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion Gießener LINKE
Fraktion Gigg+Volt
FDP-Fraktion
AfD-Fraktion
FW-Fraktion